



### Grundmandat (nicht stimmberechtigtes Mitglied)

Glinka, Jens	AfD	online
Weitemeier, Max	FDP	

### Beratende Mitglieder

Both, Marc	Beratendes Mitglied in Sportangelegenheiten	online
Regenhardt, Jan	Beratendes Mitglied in Sportangelegenheiten	
Rollwage, Niklas	Beratendes Mitglied in Sportangelegenheiten	
Söhnel, Nico	Beratendes Mitglied in Sportangelegenheiten	
Stegemann, Merle Sophie	Beratendes Mitglied in Sportangelegenheiten	

### Protokollführer

Langer, Martin

### Es fehlen:

### Kreistagsabgeordnete

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Fahlbusch, Susanne	SPD
Dr. Krause-Hotopp, Diethelm	Bündnis90/Die Grünen

### Stimmberechtigte Mitglieder in Schulangelegenheiten gem. § 110 NSchG

Arzberger, Paul	Vertretung der Arbeitnehmerverbände
Ciric, Dean	Vertretung der Arbeitgeberverbände

### Von der Verwaltung

Steinbrügge, Christiana	Landrätin
Beddig, Heiko	Erster Kreisrat
Walter, Sabine	Leitung Jugendamt
Brandt, Martina	Leitung Referat Schule und Sport
Oesterhelweg, Wiebke	Referat Schule und Sport
Brandes, Mareike	Referat 01

### Gäste

Volkmann, Stefan	Schulleiter Carl-Gotthard-Langhans-Schule
Ullrich-Kleiner, Stefan	Stellvertretender Schulleiter Carl-Gotthard-Langhans-Schule

## **Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit (§§ 23, 5b GO)
3. Feststellung der Tagesordnung (§§ 23, 5c GO)
4. Genehmigung des Protokolls über die 17. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 12.11.2025 (§§ 23, 5d GO)
5. Anfragen (§§ 23, 5e GO)
- 5.1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner (§§ 23, 18 GO)
- 5.2. Anfragen von Kreistagsmitgliedern/ Ausschussmitgliedern (§§ 23, 17 GO)
6. Antrag der FDP-Kreistagsfraktion;  
hier: Bildungslücken schließen - Einführung einer Sommerschule ("Back to School"-Kurse) im Landkreis Wolfenbüttel  
Vorlage: XIX-0662/2026
7. Antrag der FDP-Kreistagsfraktion zur Turnhallenbelegung im Landkreis Wolfenbüttel  
Vorlage: XIX-0663/2026
8. Informationen zur Carl-Gotthard-Langhans-Schule und Sachstand zu den Planungen  
Vorlage: XIX-0650/2026
9. Sportförderung; Gewährung einer Zuwendung an den SV Rot-Weiß Lucklum-Erkerode zur Sanierung des Tennisplatzes nach den Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung des Sports im Landkreis Wolfenbüttel in 2026  
Vorlage: XIX-0649/2026
10. Sportförderung in den Jahren 2020 bis 2025  
Vorlage: XIX-0651/2026
11. Bericht der Landrätin über wichtige Angelegenheiten ggf. mit Aussprache (§ 85 Abs. 4 NKomVG, §§ 23, 5h GO)
12. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner (§§ 23, 18, 5i GO)

---

## **Öffentliche Sitzung**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Herr Deitmar eröffnet um 16:00 Uhr die 18. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport des XIX. gewählten Kreistages und begrüßt die Anwesenden.

Frau Fahlbusch wird durch Herrn Koch vertreten.

Herr Both, Herr Glinka und Herr Lewrentz nehmen online teil.

## **TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit (§§ 23, 5b GO)**

Herr Deitmar stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Sodann verpflichtet Frau Steinbrügge die neu gewählten Mitglieder Frau Leseberg und Frau Liekefett als Vertreterinnen der Elternschaft der allgemeinbildenden bzw. berufsbildenden Schulen, Frau Pöppinghaus als Vertreterin der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen und Herrn Both als Vertreter des Kreissportbundes gemäß § 43 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und weist auf die Pflichten der Amtsverschwiegenheit, des Mitwirkungsverbots und des Vertretungsverbots hin.

## **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung (§§ 23, 5c GO)**

Herr Deitmar erfragt, ob Änderungen der Tagesordnung gewünscht seien.

Es werden keine Änderungswünsche vorgetragen und die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

## **TOP 4 Genehmigung des Protokolls über die 17. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 12.11.2025 (§§ 23, 5d GO)**

Herr Deitmar stellt das vorliegende Protokoll des Ausschusses für Schule und Sport vom 12.11.2025 zur Aussprache.

Ohne weitere Aussprache fasst der Ausschuss für Schule und Sport einstimmig bei zwei Enthaltungen nachstehenden

### **Beschluss:**

Das Protokoll der 17. Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport vom 12.11.2025 wird genehmigt.

## **TOP 5 Anfragen (§§ 23, 5e GO)**

### **TOP 5.1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner (§§ 23, 18 GO)**

Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern liegen nicht vor.

### **TOP 5.2 Anfragen von Kreistagsmitgliedern/ Ausschussmitgliedern (§§ 23, 17 GO)**

Herr Märtens begrüßt die Beantragung von Fördermitteln für die Sanierung der Sporthalle in Schladen. Er bittet um Auskünfte, wann mit einer Entscheidung über den Förderantrag zu rechnen sei, wie die Zeitschiene für eine Komplettsanierung aussehe, für welchen konkreten Zeitraum die Sporthalle nicht zur Verfügung stehe, ob und in welchem Umfang eine Einbindung der Schulleitung vorgesehen sei. Des Weiteren interessiere ihn, wie der Sportunterricht während der Schließung der Halle organisiert sei.

Herr Beddig erläutert, dass die Entscheidung über den Förderantrag noch ausstehe, da die sogenannte „Sportmilliarde“ mit Anträgen in Höhe von 7,9 Milliarden Euro überzeichnet sei. Der Haushaltsausschuss des Bundes werde voraussichtlich bis Ende April 2026 benötigen, um über die Verteilung eines ersten Teilbetrages von 333 Mio. zu entscheiden. Weitere Planungen seien daher erst nach dieser Entscheidung sinnvoll.

Herr Märtens erkundigt sich nach der Sanierung des Schulhofs und des Sportplatzes der Werla-Schule. Er fragt, ob der Sportplatz im aktuellen Zustand für den Sportunterricht geeignet sei, wann die Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen begännen und wie lange Schulhof und Sportplatz dann nicht nutzbar seien. Zudem interessiere ihn die Zeitschiene der geplanten Maßnahmen, ob die Schulleitung und die örtlichen Sportvereine in die Planungen einbezogen seien und ob das bisherige sechs bis sieben Jahre alte Konzept noch aktuell sei.

Herr Beddig erläutert, dass derzeit Gespräche mit einem Planer stattfänden und ein Vorentwurf vorliege, der den Sportplatz teilweise einbeziehe. Dabei müssten die Interessen der Sportvereine berücksichtigt werden, insbesondere im Hinblick auf Sicherheitsaspekte bei Wurfsporarten. Die Schulleitung sei eingebunden. Auch aus schulischer Sicht gäbe es eine Vielzahl von Wünschen. Es gelte, die verschiedenen Interessen sorgfältig abzuwägen. Die finanzielle Machbarkeit spiele dabei eine entscheidende Rolle. Soweit Fördermittel für die Sanierung der großen Sporthalle fließen würden, stünde noch die kleinere Sporthalle für den Schulsport zur Verfügung. Ergänzt um den Sportplatz für Draußen-Sportarten. Eine Sanierung des Sportplatzes sei in diesem Zeitraum nachrangig.

Herr Märtens regt an, einen runden Tisch mit Vertretern der Schule, der Sportvereine und der Politik zu organisieren, um alle Beteiligten auf einen einheitlichen inhaltlichen Stand zu bringen.

Herr Beddig wiederholt, dass die Interessen der Schule vorrangig seien, selbstverständlich aber auch die der Sportvereine berücksichtigt werden müssten. Ein konkreter Vorschlag solle erarbeitet und anschließend zur Diskussion gestellt werden.

Herr Märtens bittet um Auskunft, ob es im Rahmen des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/27 konkrete Vorgaben zu der Anzahl der Abholzeiten und Informationen zu den Regelungen der Schülerbeförderung gebe. Weiterhin interessiere ihn, wie die dezentrale Ferienbetreuung geregelt werde, in welchem Rahmen eine Kostenbeteiligung der Eltern vorgesehen sei und ob bereits Anmeldungen für eine Ferienbetreuung möglich seien.

Frau Steinbrügge erläutert, dass das Thema bereits am Montag ausführlich im Jugendhilfeausschuss erörtert worden sei. Dort sei es ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt. Frau Walter könne dazu ausführlicher Auskunft geben.

Frau Walter berichtet, dass das Jugendamt gemeinsam mit den Gemeinden einen Projektantrag gestellt hatte. Nachdem die zusätzlichen Stellen lange nicht besetzt werden konnten, stehe nun Personal zur Verfügung, um die Ferienbetreuung zu organisieren. Eine neue Kollegin mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden kümmere sich seit dem 01.02.2026 um die Akquise von Angeboten in Zusammenarbeit mit freien Trägern, Sportvereinen und Verbänden. Die Gemeinden und Schulleitungen seien entsprechend informiert. Der Landkreis Wolfenbüttel habe mit seinen Sozialraumkräften und der Kreisjugendpflege weitere personelle Ressourcen aktiviert. Es seien ausreichende finanzielle Mittel in den aktuellen Haushalt eingestellt worden. Anmeldungen seien zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Das Angebot sei im Aufbau befindlich. Eine weitere Kollegin werde ab dem 01.04.2026 das Team verstärken. Der Kostenbeitrag für die Ferienbetreuung soll 150 Euro pro Woche für alle Angebote betragen, wobei Bildungs- und Teilhabeleistungen in Anspruch genommen werden könnten. Eine Bedarfserhebung werde über die Schulen durchgeführt, um die Nachfrage zu ermitteln. Sie rechne mit maximal 600 Grundschülerinnen und Grundschulern, die die Angebote in Anspruch nehmen werden. Eine konkrete Prognose könne jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt getätigt werden.

Zum Thema Schülerbeförderung erklärt Herr Langer, dass für die Ferienbetreuung kein Anspruch auf Beförderung bestehe. Laut aktueller Regelung des Landes Niedersachsen sei eine Abholzeit im Rahmen des Ganztages zu bedienen. In der Regel sei dies nach der Doppelstunde am Nachmittag. Für diese Zeit habe der Landkreis Wolfenbüttel in Rücksprache mit den Grundschulen und unter Beteiligung der Verkehrsunternehmen alle notwendigen Fahrplanregelungen ab Sommer 2026 bereits getroffen. Herr Märtens betont, dass zusätzliche Abholzeiten nur dann sinnvoll seien, wenn auch eine entsprechende Beförderung gewährleistet werde, und regt an, diesbezüglich weitere Verhandlungen zu führen.

Herr Plumeyer berichtet von Mikroskopen, die an der Henriette-Breyman-Gesamtschule im Jahr 2025 nicht beschafft worden seien und bittet um Auskunft, ob die dafür vorgesehenen Mittel in das laufende Haushaltsjahr übertragen würden. Frau Brandt erklärt, dass nicht verbrauchte Mittel aus dem Vorjahr übertragen werden können und sie die Angelegenheit bei einem bevorstehenden Termin an der HBG klären werde.

**TOP 6     Antrag der FDP-Kreistagsfraktion;  
hier: Bildungslücken schließen - Einführung einer Sommerschule  
("Back to School"-Kurse) im Landkreis Wolfenbüttel  
Vorlage: XIX-0662/2026**

Herr Deitmar erläutert, dass ein Antrag der FDP-Kreistagsfraktion zur Einführung einer Sommerschule vorläge. Zunächst habe der Ausschuss für Schule und Sport darüber zu entscheiden, ob der Antrag in der laufenden Ausschusssitzung beraten werden solle. Hierfür gebe er Herrn Weitemeier nun die Gelegenheit, diesen zu begründen.

Herr Weitemeier führt aus, dass die FDP-Kreistagsfraktion ein Konzept zur Einführung von Sommerschulen bzw. „Back to School“-Kursen beantrage. Ziel sei es, Lernrückstände von Schülerinnen und Schülern zu adressieren, die durch Unterrichtsausfall, individuelle Schwierigkeiten oder ungeeignete Lernkonzepte entstehen könnten. Diese Lernrückstände würden nicht nur die Leistungsbereitschaft und Lernfreude, sondern auch die psychische Gesundheit der Betroffenen beeinträchtigen. Die vorgeschlagenen Kurse sollen dazu dienen, wesentliche Kenntnisse und Fähigkeiten für das neue Schuljahr aufzuarbeiten, um den Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Start zu ermöglichen. Er betont, dass der Antrag zunächst nur die Erstellung eines Konzepts durch das Bildungszentrum vorsehe, da die organisatorischen Details noch nicht abschließend geklärt seien. Das Bildungszentrum sei aus Sicht seiner Fraktion der geeignete Ort, da es über die notwendige Kompetenz insbesondere im Bereich des zweiten Bildungswegs verfüge. Der Landkreis Wolfenbüttel trage als Bildungslandkreis die Verantwortung, freiwillige Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, die ihre Zukunft aktiv gestalten möchten.

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender

**Beschluss:**

Der Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 08.02.2026 „Bildungslücken schließen – Einführung einer Sommerschule („Back to School“ – Kurse) im Landkreis Wolfenbüttel“ soll im Rahmen der heutigen Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport beraten werden.

Zunächst berichtet Frau Steinbrügge, dass im Verwaltungsrat des Bildungszentrums der Antrag zur Einrichtung von „Back to School“-Kursen abgelehnt worden sei. Als die wesentlichen Argumente seien die angespannte Haushaltslage sowie die Zuständigkeit des Landes Niedersachsen für schulische Bildung und Förderung zu nennen. Zudem sei die Effektivität eines zweiwöchigen Programms am Ende

der Ferien infrage gestellt worden. Es sei auch diskutiert worden, ob das Bildungszentrum für ein solches Angebot geeignet sei.

Herr Schwetje ergänzt, dass im Bildungszentrum der Fokus auf Erwachsenenbildung liege und die Aufgabe der Förderung von Schülerinnen und Schülern eher beim Land gesehen werde. Er betont, dass die Haushaltslage des Landkreises eine Umsetzung nicht zulasse.

Herr Deitmar eröffnet die Aussprache.

Herr Märtens findet die Idee grundsätzlich gut, jedoch sehe er erhebliche organisatorische Hürden. Die Vielzahl an Schulformen, Jahrgängen, Fächern und individuellen Lernständen bringe eine immense Komplexität mit sich. Zudem stelle sich die Frage nach der Verfügbarkeit und Finanzierung von Lehrkräften. Er regt an, die offenen Fragen in einem weiteren Schulausschuss zu klären, bevor eine Entscheidung getroffen werde.

Herr Sturm äußert Zweifel an der Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, ein solches Angebot freiwillig wahrzunehmen, insbesondere in höheren Jahrgängen.

Herr Plumeyer sieht den Aufwand für ein freiwilliges Angebot als unverhältnismäßig an.

Frau Liekefett betont, dass Bildung nicht vernachlässigt werden dürfe und schlägt vor, pensionierte Lehrkräfte oder Sponsoren einzubinden, um das Projekt zu realisieren.

Herr Weitemeier, weist darauf hin, dass der Antrag auf die Erstellung eines Konzepts abziele, um diese offenen Fragen zu klären. Er schlägt vor, das Angebot im Sprachenbereich zunächst auf das Unterrichtsfach Englisch zu beschränken und die Einbindung der Schulen zu minimieren. Er betont, dass es sich um ein freiwilliges Angebot handeln solle.

Frau Stegemann unterstützt die Idee und schlägt vor, Lehramtsstudierende oder pensionierte Lehrkräfte einzubinden. Sie plädiere dafür, das Konzept zunächst auf jüngere Jahrgänge zu beschränken.

Herr Löhr zweifelt an der Akzeptanz eines solchen Angebots bei den Schülerinnen und Schülern und sieht die Zuständigkeit beim Land Niedersachsen. Er spricht sich dafür aus, den Antrag an die Landesregierung weiterzuleiten.

Frau Schmidt weist darauf hin, dass Kurse für Schülerinnen und Schüler im Bildungszentrum nicht refinanzierbar seien und somit eine erhebliche finanzielle Belastung für den Landkreis oder die Eltern darstellen würden.

Frau Leseberg sieht in dem Konzept eine Chance, die Defizite der Schülerinnen und Schüler auszugleichen, und schlägt vor, an bestehende Konzepte in anderen Städten anzuknüpfen.

Frau Steinbrügge betont, dass die Erstellung eines Konzepts mit erheblichem Aufwand verbunden sei und die Zuständigkeit für die schulische Förderung von Schülerinnen und Schülern klar beim Land Niedersachsen liege. Sie verweist auf das niedersächsische Schulgesetz, das das Land zur individuellen Förderung und zum Ausgleich von Bildungschancen verpflichte. Sie sieht keine ausreichenden Ressourcen im Landkreis, um ein solches Projekt umzusetzen.

Herr Märtens schlägt vor, dass die FDP-Fraktion den Antrag konkretisiere und offene Fragen klärt, bevor die Verwaltung mit der Konzepterstellung beauftragt werde.

Frau Liekefett regt an, das Projekt zunächst als Pilotprojekt zu starten und Schüler in die Umsetzung einzubinden.

Herr Weitemeier erklärt, dass die FDP-Fraktion bereit sei, den Antrag zu überarbeiten, und betont die Bedeutung von Bildungsgerechtigkeit.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

### **Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss bei drei Ja-Stimmen, sechs Nein-Stimmen und acht Enthaltungen, dem Kreistag zu empfehlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag - Vorlage XIX-0663/2026 - der FDP-Kreistagsfraktion vom 08.02.2026, mit dem das Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel beauftragt wird, ein Konzept für sogenannte „Back to School“-Kurse zu entwickeln, wird abgelehnt.

### **TOP 7     Antrag der FDP-Kreistagsfraktion zur Turnhallenbelegung im Landkreis Wolfenbüttel Vorlage: XIX-0663/2026**

Herr Deitmar erläutert, dass der Ausschuss für Schule und Sport zunächst darüber zu entscheiden habe, ob der Antrag angenommen und in der laufenden Ausschusssitzung beraten werden solle. Hierfür gebe er Herrn Weitemeier nun die Gelegenheit, diesen zu begründen.

Herr Weitemeier erläutert, dass die FDP-Fraktion die Optimierung der Turnhallenvergabe anstrebe, da es wiederholt Kommunikationsprobleme gegeben habe. Er betont, dass sowohl auf Seiten des Landkreises als auch der Vereine Verbesserungsbedarf bestehe. Ziel sei es, die Vergabe moderner und effizienter zu gestalten. Zunächst seien die Belegungspläne der Turnhallen regelmäßig zu veröffentlichen und auf der Homepage des Landkreises über Sperrungen und außerplanmäßige Nichtverfügbarkeiten zu informieren. Des Weiteren regt er die Einführung eines digitalen Buchungssystems an, um die Verwaltungsarbeit zu entlasten und die Nutzung der Hallen zu vereinfachen. Dabei solle die Auswahl einer geeigneten Software in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Vereinen erfolgen.

Als Beispiel verweist Herr Deitmar auf die Stadt Wolfenbüttel, die bereits Belegungspläne veröffentliche.

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgender

### **Beschluss:**

Der Antrag der FDP-Kreistagsfraktion vom 08.02.2026 „Mehr Transparenz, bessere Auslastung, weniger Bürokratie – Turnhallenbelegung im Landkreis Wolfenbüttel digital, öffentlich und skalierbar organisieren“ wird angenommen und soll im Rahmen der heutigen Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport beraten werden.

Herr Deitmar eröffnet die Aussprache.

Herr Beddig erklärt, dass die Veröffentlichung der Belegungspläne unproblematisch sei und verweist auf die Möglichkeit, bestehende Dokumente ins Netz zu stellen. Er merkt jedoch an, dass die Vereine die Informationen über Sperrungen aktiv abrufen müssten, was in der Praxis schwierig sein könnte. Die Einführung eines digitalen Buchungssystems könne geprüft werden, jedoch sei der tatsächliche Mehrwert fraglich, da das derzeitige Verfahren, bei dem die Vereine halbjährlich Hallenzeiten beantragen, grundsätzlich funktioniere. Für Anpassungen der Hallenbelegungen bei kurzfristigen Absagen sei ein solches System erwartungsgemäß eher weniger geeignet.

Frau Brandt ergänzt, dass die Anträge von den Vereinen bis Ende April einzureichen seien. Anschließend würden die saisonalen Hallen-Belegungspläne erstellt, die wiederum alle antragstellenden Vereine erhielten. Sie betont, dass ein digitales System nicht nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ funktionieren könne, da dies kleinere Vereine benachteilige. Sie weist zudem auf Personalengpässe in der Verwaltung hin, die die Umsetzung eines solchen Systems erschweren könnten.

Herr Rollwage bemängelt, dass kleinere Vereine oft nicht ausreichend informiert würden. Er regt an, die Liste der Ansprechpartner in den Vereinen zu aktualisieren und die Kommunikation zu verbessern.

Frau Brandt erklärt, dass alle Vereine zu Beginn des Jahres angeschrieben würden, räumt jedoch ein, dass der Informationsfluss innerhalb der Vereine nicht immer optimal sei. Sie erläutert, dass die Vergabe der Hallenzeiten nach festgelegten Kriterien erfolge, die unter anderem die Größe des Vereins und die Sportart berücksichtigten.

Herr Löhr unterstützt den Antrag und betont, dass die Veröffentlichung der Belegungspläne sinnvoll sei. Er spricht sich dafür aus, der Verwaltung den Auftrag zu erteilen, die Einführung eines digitalen Buchungssystems zu prüfen.

Frau Steinbrügge schlägt vor, die Formulierung des Antrags dahingehend zu ändern, dass die Verwaltung die Einführung eines solchen Systems prüfen solle und nicht schon die Beschaffung zu beschließen.

Herr Weitemeier stimmt diesem Vorschlag zu und ergänzt, dass auch die Optimierung der analogen Vergabeprozesse berücksichtigt werden solle.

Herr Märtens hebt hervor, dass die Kommunikation mit den Vereinen entscheidend sei, um Transparenz und Fairness bei der Vergabe zu gewährleisten. Er weist darauf hin, dass kleinere Vereine oft das Gefühl hätten, keine Chance auf Hallenzeiten zu haben, und regt an, die Vergabekriterien und -prozesse klarer zu kommunizieren.

Herr Plumeyer äußert Bedenken hinsichtlich der direkten Buchung von Hallenzeiten und betont, dass organisatorische Aspekte wie die Verfügbarkeit von Hausmeistern berücksichtigt werden müssten.

Herr Deitmar fasst die Diskussion zusammen und stellt die geänderte Fassung des Antrags zur Abstimmung.

Ohne weitere Aussprache ergeht zum Antrag aus der Vorlage XIX-0663/2026 folgende

### **Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die regelmäßigen Belegungspläne aller kreiseigenen Sportstätten werden unter Angabe der jeweiligen Nutzergruppe sowie der Angabe des landkreisseitigen Hallenverantwortlichen strukturiert, einheitlich und übersichtlich auf der Homepage des Landkreises Wolfenbüttel veröffentlicht. Sperrungen sowie außerplanmäßige Nichtverfügbarkeiten der Turnhallen werden auf der Homepage aktuell angegeben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Optimierung der bisherigen analogen Vergabeprozesse und die Einführung eines digitalen Buchungssystems für die kreiseigenen Turnhallen zu prüfen. Über das System soll die Saisonale Buchung für die Vereine sowie die Buchung freier Kapazitäten in den Ferienzeiten abgewickelt werden. Der Landkreis bindet bei der Konzeption

den Kreissportbund sowie mindestens zwei größere Vereine ein. Die zur Realisierung benötigten Haushaltsmittel werden im Haushalt 2027 eingeplant.

## **TOP 8 Informationen zur Carl-Gotthard-Langhans-Schule und Sachstand zu den Planungen**

**Vorlage: XIX-0650/2026**

Frau Oesterhelweg erläutert die Vorlage. Sie führt aus, dass die Carl-Gotthard-Langhans-Schule (CGLS) als Bündelschule eine breite Vielfalt an Themenbereichen abdecke, was der Schule eine stabile Position auch bei gesellschaftlichen Veränderungen ermögliche. Sie hebt hervor, dass die Struktur der Schule eine Vielzahl von Schulformen und Bildungsgängen umfasse, darunter Vollzeit- und Teilzeitbildungsgänge, die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Vorbildungen aufnehmen können und unterschiedliche Abschlüsse ermöglichen. Diese Struktur sei jedoch einer ständigen Veränderung unterworfen, die oftmals nicht durch Schule und Schulträger zu beeinflussen sind, was langfristige Planungen erschwere.

Frau Oesterhelweg führt weiter aus, dass die CGLS derzeit elf thematische Berufsfelder abdecke, wobei die dargestellten Bildungsgänge nur die aktuell tatsächlich belegten sind. Einige Bildungsgänge werden offiziell geführt, aufgrund fehlender Nachfrage oder Lehrkräfte aktuell aber nicht belegt. Sie stellt die Entwicklung der Schülerzahlen seit 2019 dar. Die Gesamtschülerinnen und -schülerzahl lag am 15.11.2025 bei 997, davon 505 in Teilzeit und 492 in Vollzeit. Nach einem leichten Rückgang sei in den letzten Jahren eine Stabilisierung der Zahlen zu verzeichnen. Sie betont, dass die Prognose aufgrund verschiedener Faktoren wie Bevölkerungsentwicklung und wirtschaftlicher Veränderungen schwierig sei. Die Schule könne jedoch u.a. durch gute Gebäude- und Sachausstattung Einfluss auf ihre Attraktivität nehmen.

Frau Oesterhelweg stellt dar, dass an der CGLS auch viele auswärtige Schülerinnen und Schüler beschult werden (Wohnsitz und/oder Betriebssitz nicht im Landkreis Wolfenbüttel). Dies sei aber keinesfalls negativ zu sehen. So wird das Ziel einer Bündelung von Ressourcen unterstützt und die einzelnen Bildungsgänge werden besser ausgelastet. Dass auch teilweise weitere Wege in Kauf genommen werden, ist ein positives Zeichen für die Qualität der CGLS.

Herr Volkmann ergänzt, dass die Wahlmöglichkeit des Schulstandortes im berufsbildenden Bereich eine wichtige Rolle spiele. Er hebt die hohe Qualität der Lehrerschaft und der sächlichen Ausstattung hervor, weist jedoch darauf hin, dass die Gebäude der Schule in die Jahre gekommen seien und dringend modernisiert werden müssen, um die Attraktivität des Standorts zu sichern. Er berichtet, dass einige Betriebe, die außerhalb des Landkreises Wolfenbüttel ansässig seien, von sich aus entschieden, ihre Lehrlinge an der CGLS beschulen zu lassen, was für die Qualität der Schule spreche. Wann sich welche Betriebe für welche Schule aussprechen lässt sich jedoch schwerlich prognostizieren.

Frau Oesterhelweg führt aus, dass die CGLS nicht nur die dargestellten Bildungsgänge anbiete, sondern daneben durch Kooperationen (Region des Lernens) die so wichtige Berufsorientierung intensiv betreibt und etwa durch die Berufseinstiegsschule einen wichtigen Beitrag zu Integration und Inklusion leiste.

Herr Volkmann berichtet, dass das Kultusministerium derzeit an einem Erlass arbeite, wonach die Gymnasien dazu verpflichtet würden, mehr Berufsorientierung als bisher anzubieten und parallel die berufsbildenden Schulen in das Zentrum der Berufsorientierung rücken. Dies erfordere jedoch zusätzliche Ressourcen in Form von Lehrpersonal, Sachausstattung und Gebäuden.

Frau Oesterhelweg leitet über zu den baulichen Gegebenheiten der Schule und erläutert die Nutzung der verschiedenen Gebäudeteile. Sie betont, dass die Gebäude teilweise stark sanierungsbedürftig seien und eine bedarfsgerechte Planung erforderlich sei, um die Qualität der Bildung zu sichern. Sie stellt dar, dass die Nutzung der Räume flexibel gestaltet werden müsse, um auf Veränderungen in den Bildungsgängen reagieren zu können. In den letzten Jahrzehnten sei Prämisse gewesen, den Unterricht in vorhandenen Räumen zu ermöglichen, es wurden größere Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt. Nun müssen diese Gebäude jedoch von Grund auf saniert werden. Dafür müsse jeder Bereich kritisch betrachtet werden. Eine Anpassung des Raumangebots dürfe nicht zu Lasten der Qualität der CGLS gehen. Ein möglicher Ansatz seien multifunktionale Räume

Frau Oesterhelweg weist darauf hin, dass die Planbarkeit im berufsbildenden Bereich generell sehr schwierig sei. Räumliche Ansprüche von berufsbildenden Schulen unterscheiden sich von denen allgemeinbildender Schulen durch ihr heterogenes Bildungsangebot. Sinkende Schülerzahlen seien nicht gleichbedeutend mit einem geringeren Raumbedarf.

Herr Volkmann ergänzt, dass der technische Fortschritt – beispielhaft erwähnt er die Maße heutiger CNC-Maschinen im Bereich Holztechnik und Elektro-Fahrzeuge als Demonstrationsobjekte im Bereich der Fahrzeugtechnik, aber auch die kurzfristige Anpassung von geplanten Bildungsgängen, wie z.B. die BFS dual, eine langfristige Planung erschwere. Er betont, dass multifunktionale Räume notwendig seien, um auf solche Veränderungen kurzfristig reagieren zu können.

Frau Oesterhelweg weist darauf hin, dass die Verwaltung auch im Rahmen der Sondersitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 18.05.2026 in der CGLS kein detailliertes Konzept für die kommenden 20 Jahre vorlegen werde. Vielmehr müsse man Schritt für Schritt vorgehen. Vor der Sondersitzung bestehe voraussichtlich um 15 Uhr die Möglichkeit, die Gebäude der CGLS zu besichtigen. Die Sondersitzung wird anschließend vor Ort durchgeführt.

Frau Oesterhelweg bittet abschließend um Mitteilung, welche zusätzlichen Informationen im Zusammenhang mit den anstehenden Planungen im Rahmen der Sondersitzung präsentiert werden sollen.

Herr Plumeyer bedankt sich für die umfassende Darstellung und betont, dass man bereit sei, die notwendigen Mittel bereitzustellen, um die Qualität der Schule zu sichern.

Herr Löhr regt an, dass die Gebäudewirtschaft konkrete Hinweise zu den Sanierungsbedarfen der einzelnen Gebäude geben solle, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Frau Oesterhelweg sichert zu, dass die Gebäudewirtschaft in die Planungen eingebunden sei und entsprechende Informationen in der Sondersitzung des Ausschusses für Schule und Sport vorgelegt würden.

Frau Liekefett betont abschließend die Bedeutung der Berufsschule für Bildung, Chancen und Qualität am Standort und spricht sich für eine vorrangige Bereitstellung der notwendigen Mittel aus.

**TOP 9 Sportförderung; Gewährung einer Zuwendung an den SV Rot-Weiß Lucklum-Erkerode zur Sanierung des Tennisplatzes nach den Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung des Sports im Landkreis Wolfenbüttel in 2026  
Vorlage: XIX-0649/2026**

Frau Brandt berichtet, dass der SV Rot-Weiß Lucklum-Erkerode einen Zuschuss zur Sanierung des Tennisplatzes in Höhe von 18.677,46 Euro beantragt habe. Grundlage seien Gesamtkosten in Höhe von 81.380 Euro für die Sanierung von vier Tennisplätzen und der Erneuerung der Beregnungsanlage.

Die Berechnungsanlage sei jedoch gemäß den geltenden Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung des Sports im Landkreis Wolfenbüttel nicht förderfähig. Nach Abzug der nicht förderfähigen Kosten verbleibe ein Betrag von 69.372,70 Euro für die Berechnung der Zuwendung. Auf dieser Basis werde ein Zuschuss in Höhe von 20 Prozent gewährt, was einem Betrag von 13.874,84 Euro entspreche. Dieser Betrag solle dem Verein als Zuwendung bereitgestellt werden.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

### **Beschlussempfehlung:**

Der Ausschuss für Schule und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss einstimmig bei einer Enthaltung, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem SV Rot-Weiß Lucklum/Erkerode e.V. wird zur Sanierung der Tennisplätze eine Zuwendung in Höhe von 13.874,54 € gewährt.

## **TOP 10 Sportförderung in den Jahren 2020 bis 2025 Vorlage: XIX-0651/2026**

Frau Brandt erläutert, dass in der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 20.08.2025 um eine Aufstellung gebeten worden sei, welche Sportvereine in den letzten fünf Jahren Zuwendungen nach den Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung des Sports im Landkreis erhalten haben. Diesem Wunsch werde nun mit dieser Drucksache nachgekommen.

Herr Deitmar bedankt sich für die Erstellung der Übersicht und fragt, ob es hierzu bereits Nachfragen gebe.

Herr Söhnel spricht seinen Dank für die Erstellung der Übersicht aus. Sie gebe einen guten Überblick darüber, in welchen Kommunen die Sportförderung bislang weniger bekannt sei. Er regt an, die Sportförderung noch mehr in das Bewusstsein der Vereine zu rücken.

Herr Deitmar spricht ebenfalls seinen Dank an die Verwaltung aus. Er betont, dass die Übersicht wertvolle Einblicke biete, die zuvor nicht in diesem Umfang bekannt gewesen seien.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgende

### **Kenntnisnahme:**

Die Aufstellung über die in den Jahren 2020 bis 2025 geleistete Sportförderung nach den Richtlinien für Zuwendungen zur Förderung des Sports im Landkreis Wolfenbüttel wird zur Kenntnis genommen.

## **TOP 11 Bericht der Landrätin über wichtige Angelegenheiten ggf. mit Aussprache (§ 85 Abs. 4 NKomVG, §§ 23, 5h GO)**

Frau Oesterhelweg teilt mit, dass am 23.06.2026 die alljährliche Schülerehrung stattfinden wird. Ort der Veranstaltung sei wieder der Orchestersaal der Landesmusikakademie am Seeliger Park in Wolfenbüttel. Der Beginn der Veranstaltung sei für 16:00 Uhr geplant. Eine konkrete Einladung werde folgen. Sie bittet um Mitteilung, ob es Änderungswünsche im Vergleich zu den vergangenen Veranstaltungen gebe.

Herr Deitmar gibt die Frage an die anwesenden Ausschussmitglieder weiter. Unmittelbare Rückmeldungen erfolgen nicht.

**TOP 12 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner (§§ 23, 18, 5i GO)**

Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern liegen nicht vor.

Herr Deitmar schließt die Sitzung um 18:12 Uhr.

Vorsitzender Reinhard Deitmar

Landrätin Christiana Steinbrügge

Protokollführer Martin Langer